Nr. 2037. Sonnabend, 5. September. (Abend-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 4. September. Das Schreiben der 18 Fürsten und 4 Bürgermeister an Se. Maj. den König von Preußen lautet wörtlich: „Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Fürst! Angesichts des Schreibens, mittelst dessen Ew. Majestät unterm 20. August die Einladung haben beantworten wollen, welche wir, die in Frankfurt versammelten deutschen Fürsten und Vertreter der freien Städte, an Ew. Majestät zu richten, uns gedrungen gefühlt, können wir, nach Beendigung unserer Berathungen, uns nicht trennen, ohne Ew. Majestät nochmals unser innigstes Bedauern darüber auszudrücken, daß wir Allerhöchst Ihre persönliche Mitwirkung zu dem unternommenen großen Werke entbehren mußten. Gerne schöpfen wir jedoch aus Ew. Majestät Versicherung, daß Allerhöchstdieselben jede Mittheilung, die Ihre Bundesgenossen an Sie würden gelangen lassen, mit der von Ew. Majestät jederzeit der Entwickelung der gemeinsamen vaterländischen Interessen gewidmeten Bereitwilligkeit und Sorgfalt in Erwägung ziehen würden, die für uns Alle so kostbare Hoffnung auf eine endliche allgemeine Verständigung. Aus unseren Berathungen ist der dem gegenwärtigen Schreiben beigefügte Entwurf einer Reformacte des deutschen Bundes hervorgegangen. Von deutscher Eintracht und opferwilliger Gesinnung sämmtlich beseelt, sind wir unter uns über denselben vollkommen einig geworden, werden es als ein hohes Glück für uns Alle und für unsere Völker betrachten, wenn nunmehr in der Brust Ew. Majestät, unseres mächtigen und wohlgesinnten Bundesgenossen, Entschließungen reifen würden, durch welche Deutschland, Dank dem Einverständnisse seiner Fürsten, auf der bundesgesetzlichen Grundlage an das Ziel einer heilsamen Reform seiner Verfassung gelangen wird. Auch bei diesem abermaligen wichtigen Anlasse erneuern wir den Ausdruck der bundesfreundlichen Gesinnungen, von welchen wir für Ew. Majestät beseelt sind". Folgen 22 Unterschriften.

Wien, 4. Sept. Der Empfang des Kaisers bei seiner heute stattgehabten Rückkehr von Frankfurt (worüber wir bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch berichtet) war ein großartiger. Die Fahrt vom Bahnhofe nach der Hofburg, durch zahllose Menschenmassen und von Jubel umwogt, glich einem Triumphzuge.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Die an Se. Majestät den König gerichtete Vorstellung des Staatsministeriums, deren wesentlicher Inhalt in einer telegraphischen Depesche bereits mitgetheilt ist, lautet wörtlich wie folgt:

„Nachdem Ew. Majestät die Sitzungen des Landtags am 27. Mai d. J. zu schließen geruht hatten, weil die Majorität des Hauses der Abgeordneten der Regierung Ew. Majestät ihre Mitwirkung versagte, haben wir Ew. Majestät in dem Berichte vom 15. Juni d. J. unsere Ueberzeugung dahin allerunterthänigst ausgesprochen, daß nichtsdestoweniger der Versuch, in diesem Jahre die gesetzliche Feststellung des Staatshaushalts-Etats herbeizuführen, durch erneute Verhandlungen mit der Landesvertretung zu wiederholen und deshalb die Einberufung der letzteren so zeitig zu bewirken sei, daß die Möglichkeit der Beschlußnahme vor Ablauf des Jahres gegeben wäre.

„Wir konnten uns gleichzeitig nicht verhehlen, daß weitere Verhandlungen mit dem gegenwärtigen Abgeordnetenhause für die Verständigung über die schwebenden Streitfragen keine Aussicht boten. Die Stellung, welche die Mehrheit des Hauses zu Ew. Majestät und zu Allerhöchstdero Regierung eingenommen, und die Forderungen, mit welchen dieselbe in die verfassungsmäßigen Rechte der Krone einzugreifen versucht hatte, schlossen jede Hoffnung auf ferneres Zusammenwirken und auf ein befriedigendes Ergebniß desselben aus. Wir erlaubten uns deshalb unsere Ansicht dahin ehrfurchtsvoll darzulegen, daß der Wiedereröffnung des Landtages eine Auflösung des Hauses der Abgeordneten nothwendig vorhergehen müsse.

„Ew. Majestät geruhten vor Ihrer Abreise, in der Conseil-Sitzung vom 16. Juni, das Allerhöchste Einverständniß mit dieser Auffassung auszusprechen und Sich die definitive Beschlußnahme über den Zeitpunkt der Auflösung bis nach Allerhöchstdero Rückkehr nach Berlin vorzubehalten.

„Die Lage der Dinge in Ew. Majestät Staaten hat seitdem keine Veranlassung zu einer Aenderung unserer damals von Ew. Majestät gutgeheißenen Anträge geboten; dagegen sind auf dem Gebiete der deutschen Bundes-Verfassung Bestrebungen zu Tage getreten, deren unverkennbare Absicht es ist, dem preußischen Staate diejenige Machtstellung in Deutschland und in Europa zu verkümmern, welche das wohlerworbene Erbtheil der ruhmvollen Geschichte unserer Väter bildet und welche das preußische Volk sich nicht streitig machen zu lassen, jederzeit entschlossen gewesen ist.

„Unter diesen Umständen wird es für Ew. Majestät Unterthanen zugleich ein Bedürfniß sein, bei den bevorstehenden Neuwahlen der Thatsache Ausdruck zu geben, daß keine politische Meinungsverschiedenheit in unserem Lande tief genug greift, um, gegenüber einem Versuche zur Beeinträchtigung der Unabhängigkeit und der Würde Preußens, die Einigkeit des Volkes in sich und die unverbrüchliche Treue zu gefährden, mit welcher dasselbe seinem angestammten Herrscherhause anhängt.

„Die Vorgänge der jüngsten Tage haben uns daher in den im Juni d. J. Ew. Majestät allerunterthänigst unterbreiteten Anträgen nur bestärken können, und da die Durchführung der Neuwahlen einen Zeitraum von fast zwei Monaten erfordern dürfte, so werden die von Ew. Majestät in der Conseil-Sitzung vom 16. Juni gebilligten Maßregeln nunmehr ungesäumt ausgeführt werden müssen, damit dem einzuberufenden Landtage die Möglichkeit bleibe, noch in diesem Jahre die Berathung des Staatshaushalts zu bewirken.

„Wir tragen daher allerunterthänigst darauf an:

die im Antwurfe ehrfurchtsvoll beigefügte Verordnung wegen Auflösung des Hauses der Abgeordneten Allergnädigst vollziehen zu wollen.

„Berlin, den 2. September 1863.

Das Staats-Ministerium.

v. Bismark-Schönhausen. v. Bodelschwingh. v. Roon. Graf v. Itzenplitz. v. Mühler. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

An des Königs Majestät."

Auf diese Vorstellung erfolgte die bereits dem Wortlaut nach mitgetheilte Kgl. Verordnung vom 2. September, welche die Auflösung des Abgeordnetenhauses anordnet. (Siehe die Morgennummer.)

Politische Uebersicht.

Das hervorragendste Ereigniß ist die gestern Abend per Telegraph gemeldete **Auflösung des Abgeordnetenhauses.** Spätestens binnen 90 Tagen, wie die Verfassung es gebietet, wird das Preußische Volk seine Vertreter wieder in Berlin haben und sie werden dessen wahre Meinung und Ueberzeugung vor Sr. Maj. dem Könige, vor seinen Räthen und vor Allem vor **Deutschland** aussprechen können. . . . .

Ueber die dänische Frage schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." wörtlich: „Eine telegraphisch gemeldete Nachricht aus der Morningpost bestätigt die Nachricht von einem Bündnisse zwischen Schweden und Dänemark, für den Fall der deutschen Bundesexecution gegen den letzteren Staat. Nichts würde Deutschland gelegener kommen können, als eine solche Allianz. Der Charakter des Königs von Dänemark als Glied des deutschen Bundes würde dann sofort verschwinden und der Krieg einen internationalen Charakter annehmen, und das internationale Expropriationsverfahren in sein vollgiltiges Recht treten. Der Uebermuth, mit welchem diese beiden skandinavischen Mächte auf ihre Flotte zu bauen scheinen, erscheint uns bei einer kräftigen Anstrengung des deutschen Bundes sehr unzeitig. Bei den heutigen Veränderungen im Schiffbau gehört eben nur Geld und eine Zeit von wenigen Monaten dazu, um vor Kopenhagen resp. auch vor Stockholm, mit einer Flotte zu erscheinen, welche den Uebermuth der skandinavischen Mächte zu zügeln hinreichend wäre. An Geld fehlt es aber in Deutschland nicht, und auf ein paar Monate Zeit kommt es wohl auch nicht an, nachdem wir so lange gewartet haben."

Nach der „Nordd. Allg. Ztg." wäre also die schwierige Frage mit voller Leichtigkeit und mit etwas G e l d (!) zu lösen. Wir glauben nicht, daß man überall dieser Meinung ist.

Nach Privatbriefen, die der „Kreuzztg." aus Wien zugehen, scheint es ziemlich sicher zu sein, daß der Plan wegen des Erzherzogs Max als Kaiser von Mexico nun nicht zur Ausführung kommen wird.

Der Pariser Correspondent der „Köln. Ztg." hat folgende „sichere Data" über die gegenwärtige diplomatische Situation erhalten: „Die Verstimmung gegen Oesterreich ist in der That in hohem Grade vorhanden, und dies ist das einzige positive Factum in dem Decorationswechsel, welchen die Tageschronik in den bisherigen Bündnissen wie nach der Pfeife des Maschinisten eintreten läßt. Der wirkliche Grund des Zornes ist keineswegs das Dunkel, in welches Oesterreich anfänglich seine Plane gehüllt hatte und das für Frankreich von vorn herein durchsichtiger war, als für manche andere Großmacht, sondern vielmehr die Art und Weise, wie das Wiener Cabinet seine Reform-Projecte den deutschen Fürsten mundgerecht zu machen suchte. Man will hier nämlich bestimmt erfahren haben, daß Oesterreich in Frankfurt a. M. die Furcht vor französischen Planen, um eine straffere Concentration der deutschen militärischen Mächte zu erzielen, außerordentlich verwerthet hat. Daher die viel bemerkte Andeutung der Patrie vor einigen Tagen, es sei auf dem Fürsten-Congresse in sehr ungerechter und provocirender Weise mehr von Frankreich als von allem Anderen die Rede gewesen. Oesterreich soll behauptet haben, Deutschland sei niemals so sehr wie jetzt bedroht. Dieses Vorgehen Oesterreichs soll hier namentlich durch die Form der Argumente, so wie durch angebliche Enthüllungen, welche dasselbe begleitet haben sollen, um so mehr verletzt haben, als das Zusammengehen der drei sogenannten anti-russischen Mächte der natürliche Ausdruck der Situation zu sein schien. Die in Frankfurt gefallenen Worte machten daher den Eindruck einer unmotivirten Schwenkung, eines unverdienten feindseligen Schrittes. Dieser wurde in hiesigen Regierungskreisen, wie es heißt, scharf characterisirt, und die Kunde jener Erregung traf mit den russischen Anerbietungen zusammen. Da war man denn mit den Gerüchten nagelneuer Allianzen bald fertig. Sie wissen, was davon zu halten ist und wie sonderbar es sich für eine halbwegs genaue Beobachtung ausnimmt, daß man in der augenblicklichen Erkaltung gegen Oesterreich Hals über Kopf sich auch mit England überwerfen und in die nach der Pariser Windrose hin stets weit geöffneten russischen Arme stürzen sollte! Die Sache ist kaum ernsthaft zu behandeln."

Die Oesterreich feindliche Haltung der offiziösen französischen Presse dauert fort.

Die „B. B.-Z." theilt ein Gerücht mit, nach welchem die russische Regierung die Negociirung einer neuen russischen Anleihe beabsichtige.

Handelsaussichten in Ostasien.

Die Expedition nach Ostasien und der Abschluß der Handelsverträge mit Japan, China und Siam haben unserer Staats-Casse seiner Zeit namhafte Kosten verursacht. Daß die Anlage dieses Capitals der deutschen Volkswirthschaft so reichliche Zinsen wie möglich trage, dafür zu sorgen ist zunächst Sache der deutschen Kaufleute, die die neueröffne-

Ueber die große Feuerkugel,

welche am 4. März 1863 in einem großen Theile von Deutschland, Holland, Belgien und England gesehen worden ist, hat der Professor Heis zu Münster gegenwärtig die Resultate seiner Berechnungen veröffentlicht, welche auf Grund einer Sammlung von Beobachtungen an den verschiedensten Orten unternommen sind.

Da man im Voraus weder die Zeit, zu welcher, noch den Ort der Himmelskugel kennt, an welchem ein solches Meteor aufleuchten und erlöschen wird, so wird stets die Mehrzahl der zufälligen Beobachter eines solchen Phänomens einer Klasse von Personen angehören, denen es an den nöthigen Vorkenntnissen und an den erforderlichen Instrumenten fehlt, um die Beobachtung so genau zu machen, als es die Natur der Sache erlaubt. Dazu kommt, daß je näher in Wirklichkeit ein Meteor an der Erdoberfläche sich befindet, desto verschiedener der Punkt am Himmel scheinbar ausfällt, wo es in ein- und demselben Momente von mehreren gleichzeitigen Beobachtern an verschieden gelegenen Orten gesehen wird. Fliegt z. B. ein Meteor in Wirklichkeit in großer Höhe über der Nordsee und in der Richtung von Nord nach Süd, sich allmälig senkend, über Holland hin, so wird es von Deutschland aus im Westen, von Frankreich aus im Osten gesehen werden. An den verschiedenen Orten in Holland, über die dasselbe wegzieht, wird es einigen zum Zenith emporzusteigen, andern sich hinabzusenken, noch andern perspectivisch unbeweglich scheinen. Steht daher ein solches Phänomen nicht durch besondere Intensität seines Glanzes und seiner Farbe isolirt da, so ist es oft nicht leicht, aus den anscheinend in den Beobachtungen vorkommenden Widersprüchen durch Rechnung Harmonie herbeizuführen und die Identität der Erscheinung über jeden Zweifel zu erheben. Glücklicherweise findet im vorliegenden Falle ein solcher Zweifel überall nicht statt. Hat man nun zunächst aus einigen wenigen Beobachtungen erst eine vorläufige Bahn bestimmt, so lassen sich daraus sofort diejenigen Erdorte durch Rechnung ableiten, welchen das Meteor bei seinem Erlöschen im Zenith gestanden hat, oder wo dasselbe zur Erde etwa herabgekommen sein muß.

Die Rechnungs-Resultate für die hier in Frage stehende Feuerkugel gehen nun dahin, daß dieselbe aus dem großen Weltraume aus der Richtung von dem Sterne γ Cephei kommend, in einer Hyperbel rechtläufig um die Sonne sich bewegt hat, und zwar in einem Neigungswinkel von etwa 67 Grad gegen die Ebene der Ekliptik. Wenn die Erde nicht am Abende des 4. März den Lauf der Kugel gehemmt hätte, so würde dieselbe am 5. März 1863 1 Uhr 26 Min. Mittags (Berliner Zeit) den Sonnennähepunkt erreicht haben. So aber leuchtete die Kugel zuerst in einer Höhe von 18 geographischen Meilen senkrecht über einem Punkte in der Nordsee (5 Grad östlich von Greenwich und 53 Grad 50 Min. nördliche Breite) auf und flog in einer Zeit von 4 bis 5 Sec. über die nordöstl. Spitze von Vlieland, Medemblick, Waarden, zwischen Utrecht und Zeist über Herzogenbusch und Boxtel hinweg und zerplatzte mit starkem Knalle in 3½ geogr. Meilen Höhenabstand über dem Erdboden im südlichen Theile Nordbrabants an einer Stelle, welche 5 Grad 18 Min. östlich von Greenwich liegt und 51° 28′ nördliche Breite hat. Diesen Weg von 38½ geographischen Meilen durchflog das Meteor also wie bereits bemerkt in 4 bis 5 Zeitsecunden, so daß auf jede Secunde die Schnelligkeit der Bewegung etwa 8⅛ geographische Meilen betrug. Die Bahn war gegen den Horizont um 22 Grad geneigt.

Die Bemühungen des Professors Heis, von den zersprengten Stücken der Feuerkugel einige aufzufinden, sind bis jetzt leider vergeblich gewesen, obgleich sich derselbe sofort nach Erlangung der ersten Rechnungsresultate persönlich nach der fraglichen Gegend hinbegeben hat und von dortigen Einwohnern bei jenen Forschungen thätige Unterstützung gefunden hat.

Glücklicherweise ist es auf den Sternwarten zu Brüssel und Utrecht den dortigen Assistenten gelungen, gute Schätzungen des scheinbaren Durchmessers der Kugel anzustellen, welche durch Rechnung den wahren Durchmesser der letzteren in guter Uebereinstimmung zu etwa 1380 engl. Fuß ergeben. Wäre nun der ganze Körper ein fester gewesen und unzertheilt zu Boden gefallen, so würde Holland einen Berg erhalten haben, der sich mit einem der größeren Berge im Siebengebirge am Rhein messen könnte. Die von verschiedenen Seiten gemachten Beschreibungen des Phänomens deuten jedoch darauf hin, daß die Feuerkugel hauptsächlich aus brennendem Gase bestanden und daher vielleicht nur einen sehr kleinen festen Kern besessen hat.

— [Die Melonen] sind in diesem Jahr außerordentlich in Frankreich gerathen. Auf dem täglich stattfindenden großen Melonen-Markte von Cavoillon (im Departement Vaucluse) waren kürzlich nahe an 70,000 Dutzend Melonen ausgeboten, für welche mehr als 100,000 Fr. erlöst wurden.

— In Bremerhaven hatte sich ein Anker der ehemaligen deutschen Flotte zwischen altes Eisenzeug verirrt und sollte kürzlich für Rechnung der Hafen-Commission mit versauctionirt werden. Seine Bedeutung wurde indeß noch rechtzeitig erkannt und daher beschlossen, ihn „einzuziehen" und als Andenken an eine glorreiche Vergangenheit im Hafenhause aufzubewahren. Es ist das letzte Ueberbleibsel der „verhannibalfischerten" deutschen Flotte, einst Rettungsanker, jetzt nur noch Hoffnungs- und Erinnerungsanker.

ten Verkehrswege mit Energie zu betreten haben. Von zwei Theilnehmern an der Expedition sind jüngst zwei Werke erschienen, die umfangreiche Fingerzeige für die deutschen Kaufleute in Bezug auf anzuknüpfende Verbindungen mit Ostasien enthalten und zwar: „Die preußische Expedition nach China, Japan und Siam in den Jahren 1860, 1861 und 1862. Reisebriefe von Reinhold Werner“, (welche wir bereits besonders besprochen haben) und „Japan und China. Reiseskizzen, entworfen während der preußischen Expedition nach Ostasien von Dr. Maron“. Indem wir diese Werke unsern Lesern empfehlen, wollen wir kurz Einiges hervorheben, was wir in ihnen in Bezug auf den Handel nach Ostasien finden.

Dr. Maron spricht sehr eingehend über die Bedeutung Japans für den europäischen Markt und warnt davor, dieselbe zu überschätzen. Dagegen ist China nach der übereinstimmenden Ansicht beider Verfasser für denselben nicht hoch genug anzuschlagen. Zunächst hat die deutsche Rhederei ihr Augenmerk auf Küstenschifffahrt in China zu richten. Unter den vielen deutschen Schiffen, die jetzt schon dort lohnende Beschäftigung finden, sind preußische Schiffe fast gar nicht vertreten. Werner erzählt, daß, während Hamburg einige 90, Bremen, Oldenburg, Hannover und Mecklenburg über 100 dort draußen haben, ihnen während der ganzen Zeit ihres dortigen Aufenthalts nur 3 bis 4 preußische Schiffe vorgekommen sind. Die preußische Rhederei wird aber gut thun, ihren Berufsgenossen an der Nord- und Ostsee mehr nachzueifern. Denn die deutschen Schiffe stehen nach Werner bei den Chinesen in so gutem Credit, daß sie stets Frachten finden und nicht allein sehr gut, sondern besser bezahlt werden als alle andern Nationen. Aber nicht bloß die Küstenschifffahrt eröffnet in China der deutschen Rhederei neue Chancen, sondern diese sind auch in hohem Maße für einen directen Handel zwischen Deutschland und China vorhanden, bei dessen Vortheilen ebenfalls unsere Rheder, unsere Kaufleute, Fabrikanten und Arbeiter und eine bedeutende Consumtion bei uns interessiren. Die Hauptproducte China's, Seide und Thee, hat Deutschland bis jetzt nicht direct, sondern meist über England und Rußland bezogen. Denn von den 20,000 Ballen Seide, die von Shangai schließlich nach Deutschland kommen, sind erst 4000 direct importirt. Ebenso importirt Hamburg direct nur sehr wenig Thee. Das Hauptquantum kommt über England und Rußland. Der Bedarf Chinas von europäischen Producten ist sehr ausgedehnt. Namentlich im Norden finden baumwollene und wollene Waaren einen großen Markt, der sich immer weiter ausdehnen würde, jemehr der Verkehr des Auslandes mit China zunimmt. Jetzt ist England und Rußland im Besitz des Markts in diesen beiden Artikeln, England, weil es die Baumwollen-Waaren am billigsten liefert, und Rußland, weil es für die billigen Preise, für die es die wollenen auf chinesischem Markt läßt, sich am Theepreis entschädigt, den es von Europa zieht. Würden wir gegen unsere wollenen Waaren Thee aus China direct beziehen, so könnten wir mit Rußland vollständig concurriren. Eben so würde, wenn unser Zollsystem geändert würde, namentlich die Garn-, Eisen- und Maschinen- 2c. Zölle abgeschafft würden, die zollvereinsländische Baumwollenweberei mit der englischen auf chinesischem Markt vollständig concurriren, also eine fernere Erweiterung der Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und China und des directen Thee- und Seide-Imports eintreten, die unserm Handel, unserer Fabrikation, unserer Rhederei und unserer Consumtion zu Gute käme. Eben so finden Fensterglas, Spirituosen und tausend andere Industriegegenstände aus Deutschland in China ihren Markt.

China eröffnet uns einen Markt, der eine consumirende Bevölkerung von 360 Millionen zu versorgen hat. Die Concurrenz der europäischen Industrieländer ist dort im Entstehen. Wenn wir nicht Alles thun, um es den Engländern und allen Uebrigen gleich zu machen, werden wir sicher überflügelt, wo nicht ganz verdrängt werden. Unsere Kaufleute und Rheder haben zunächst dafür zu sorgen, daß directe Handelsbeziehungen mit China angeknüpft werden. Aus Mangel an Entgegenkommen haben die deutschen Kaufleute in China bisher sich nach England wenden müssen. Dann aber sind die Zollverhältnisse scharf ins Auge zu fassen. Es ist bekannt, daß ⅘ der zollvereinsländischen Ausfuhr fast in Fabrik- und Industrieproducten besteht. Die Fabrikationskunst ist in Deutschland durch nichts anderes in Bezug auf die Concurrenzfähigkeit mit den übrigen Nationen gelähmt als durch unser Zollsystem. Wenn wir die Früchte der ostasiatischen Expedition genießen wollen, müssen wir bei der bevorstehenden Revision des Zolltarifs uns aller der Hindernisse erinnern, welche in diesem Tarif enthalten sind, und sie beseitigen.

Deutschland.

Berlin, 4. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Ob der statistische Congreß von dem Hrn. Minister des Innern eröffnet werden wird, ist ebenfalls noch zweifelhaft. Das Unwohlsein des Herrn Ministers, welcher schon seit einiger Zeit leidend ist, hat in den letzten Tagen so zugenommen, daß es kaum zu erwarten ist, daß er bis dahin wieder hergestellt sein werde.

— Heute Vormittags wurde eine mehrstündige Minister-Conferenz abgehalten. Der Handelsminister Graf Itzenplitz begab sich bereits um 9 Uhr Vormittags in das auswärtige Amt.

— Der Kronprinz hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Stadtgerichtsrath Graf Wartensleben.

— Der Hausminister v. Schleinitz kehrt Montag nach Berlin zurück. — Der Staatsminister a. D. Burggraf von Marienburg, v. Auerswald, verläßt am Dienstag Berlin und begiebt sich zunächst nach Schlodien bei Mühlhausen in der Provinz Preußen.

— Der Fürst von Hohenzollern, welcher aus dem Lager von Chalons zurückgekehrt ist und sich zur Zeit in Baden-Baden befindet, wird in diesen Tagen hierher kommen, um den Manövern beizuwohnen. Der Sohn des Fürsten, Prinz Anton, ist, wie bereits gemeldet, hier eingetroffen.

— Vom 1. October ab tritt ein neuer „Tarif für die Beförderung der Staats- und Privatdepeschen innerhalb des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenverein“ in Wirksamkeit, nämlich folgender:

Entfernung nach		Beförderungsgebühr für eine Depesche		
Zonen	Meilen	bis 20 Worte	v. 21—30 W.	v. 31—40 W.
I.	bis 10	— Rt. 8 Sgr.	— Rt. 12 Sgr.	— Rt. 16 Sgr.
II.	über 10—45	— „ 16 „	— „ 24 „	1 „ 2 „
III.	über 45—100	— „ 24 „	1 „ 6 „	1 „ 18 „
IV.	über 100	1 „ 2 „	1 „ 18 „	2 „ 4 „

Und so steigt die Gebühr für je weitere zehn Worte um die Hälfte der Einheitsgebühr (8 Sgr.) für jede Zone. Der Fortschritt gegen den bisherigen Tarif ist, wie man sieht, sehr bedeutend. Der bisherige Tarif hat zehn Zonen à 12 Sgr. Die letzte Zone kostet also 4 Thlr., während die weiteste Depesche nach dem neuen Tarif nur auf 1 Thlr. 2 Sgr. zu stehen kommen wird. Wichtig sind die Worte, mit denen die betreffende „Zusammenstellung“ abschließt: „Die im neuen Reglement und in der gegenwärtigen Zusammenstellung enthaltenen neuen Bestimmungen treten am 1. October d. J. zunächst nur für diejenige Correspondenz in Wirksamkeit, welche (nur) innerhalb des Vereins sich bewegt. Im telegraphischen Verkehr mit den ausländischen Staaten — der Deutsch-Oesterreichische Telegraphenverein mag mit denselben in Vertragsverhältniß stehen oder nicht — bleiben die frühern Tarife und Bestimmungen für die ganze, auch im Verein durchlaufene Strecke so lange in Wirksamkeit, bis die betreffenden Verträge entsprechend umgeändert worden sein oder die ausländischen Staaten ebenfalls mindestens ebenso weitgehende Tarifermäßigungen zugestanden haben werden“.

— Das Darmstädter officielle Blatt bringt folgende Notiz: „Es ist in öffentlichen Blättern behauptet worden, daß die vortreffliche österreichische Regimentsmusik zu Mainz deshalb nicht bei dem Banket des Juristentages, wie es bestimmt war, habe spielen können, weil sie nach Frankfurt beordert worden sei. Dem ist aber nicht so. Aus zuverlässiger Quelle kann bemerkt werden, daß sie auf höchsten Befehl nach dem Vorfalle im Theater zu Darmstadt die Weisung erhielt, nicht bei jenem Feste der Herren Juristen zu spielen.“

— In **Hamburg** hat der Senat eine Creditbewilligung von 10,000 Mark für die 50jährige Feier des 18. October bei der Bürgerschaft beantragt.

Rawicz, 31. August. (Pos. Z.) Heute Vormittag wurde Generalmarsch geschlagen, Feuersignale gegeben und Feuerruf vernommen. Alles stürzte in Hast und Eile nach dem Zuchthause, der angeblichen Brandstätte. Von den bei dem Kanal auf dem Feldwege nach Laszczyn beschäftigt gewesenen Strafanstalts-Gefangenen waren unter Anführung des berüchtigten Emil John, 19 davongelaufen, nachdem letzterer den Arbeitsaufseher Linke kampfunfähig gemacht und sich seiner Waffen bemächtigt hatte. Der Aufseher Mücke, welcher nicht weit davon mit einer gleich starken Anzahl von Züchtlingen stand, forderte diese auf, ihre Arbeit nicht zu verlassen, was auch geschah. Er lief über Kopf und Hals in die Stadt und rapportirte den Vorfall der Direction. Director Patzke traf die nöthigen Anordnungen. 70 bewaffnete Soldaten wurden auf vier Wagen ihnen nachgesandt, und zu ihrer Deckung zwei Compagnien. Nach Bojanowo und Lissa gingen Depeschen ab, um von dort militärische Verstärkung zu erhalten, weil noch heute in dem Forste eine Durchsuchung vorgenommen werden soll. Der betreffende Aufseher, Gatte und Vater mehrerer Kinder, liegt an den erhaltenen Wunden schwer darnieder. (Wie wir vor Schluß der Zeitung erfahren, sind von den 19 Entsprungenen, 11 beim Vorwerk Antoniewo wieder eingefangen, einer von einer Militär-Patrouille erschossen worden.

Posen, 3. Sept. (P. Z.) In Folge Requisition des Untersuchungsrichters des Staatsgerichtshofes wurden gestern früh sämmtliche Acten und Schriftstücke des landwirthschaftlichen Centralvereins für das Großherzogthum Posen durch hiesige Polizeibeamte in der Wohnung des Rittergutsbesitzers Herrn v. Mrozinski, welcher Secretair des Vereins ist, in Beschlag genommen.

Nordhausen. (M. Z.) Auf Antrag des Magistrats, für einen Vertreter der Stadt im Herrenhause die Repräsentationskosten mit jährlich 400 Thlrn. zu gewähren, da sich kein Magistratsmitglied finde, diese Sendung ohne Diäten zu übernehmen, es aber doch wünschenswerth sei, das der Stadt von Sr. Majestät dem Könige verliehene Repräsentationsrecht auszuüben, erklärte die Versammlung der Stadtverordneten in der Sitzung vom 31. August, bei ihrem in dieser Angelegenheit früher in der Sitzung vom 16. Februar bei Feststellung des städtischen Etats für's laufende Jahr gefaßten Beschlusse, der dahin ging: nach dem Mai dieses Jahres, dem Ablauf der Dienst- und Vertretungsperiode des Stadtraths Mohring — das Herrenhaus nicht zu beschicken und die Diäten für ein Herrenhausmitglied nicht zu bewilligen — lediglich beharren zu wollen.

Frankfurt. Der Kaiser von Oesterreich hat unseren Senatoren, einer Anzahl Offiziere 2c. die bei solcher Gelegenheit üblichen Orden verliehen. Erwähnenswerth ist nur, daß Herr Bürgermeister Müller und Herr Senator Bernus in den Freiherrnstand erhoben worden sind. Ersterer jedoch hat auf diese Auszeichnung verzichtet.

England.

— In London ist ein Meeting dort angesiedelter Oesterreicher angesagt, welche ihrem Kaiser eine Dank-Adresse für seine Bemühungen um die deutsche Sache votiren wollen. Die Adresse würde, so ist beantragt, von einer eigens dazu ernannten Commission Sr. Majestät nach Wien gebracht werden.

— Während England die letzten zehn Jahre über in der glücklichen Lage war, eine lange Reihe directer und indirecter Steuern zu streichen, ist es keinem seiner Finanzminister in den Sinn gekommen, auch nur eine einzige der bestehenden Luxussteuern zu ermäßigen. Und das mit Recht, denn zusammengenommen werfen sie eine ganz ansehnliche Einnahme ab. Von Tabak u. dergl., die kaum mehr in die Gattung der absoluten Luxusartikel gezählt werden können, soll hier nicht die Rede sein. Aber die Steuer auf Luxushunde allein warf im vorigen Verwaltungsjahre nicht weniger als 205,785 Lstrl. ab; die auf Luxuspferde 384,641 Lstrl.; die auf Wagen 350,083 Lstrl.; auf Bediente 209,896 Lstrl.; auf Haarpuder (für Dienerschaft) 1103 Lstrl.; auf Wappen 60,086 Lstrl., auf Gold- und Silbergeschirr 67,354 Lstrl.; auf Spielkarten 9269 Lstrl. und auf Jagdcertificate 128,445 Lstrl. Von allen diesen Luxussteuern wird nur Großbritannien betroffen. Für Irland gelten sie nicht.

— Von dem Dampf-Kanonenboot-Geschwader, welches die englische Admiralität während des Krimkrieges hatte bauen lassen und das über 100 Dampfer zählte, sind abermals einige Dutzend als vollkommen unbrauchbar zum Abbrechen condemnirt worden. Bald wird von der dazumal so bewunderten Flottille kein einziges Fahrzeug mehr übrig sein. Bekanntlich waren sie alle in größter Hast aus halbgrünem Holze gebaut, und es stellt sich wieder einmal die allbekannte Wahrheit heraus, daß beim Schiffbau namentlich Ueberstürzung und schlechtes Material gar theuer zu stehen kommen.

Frankreich.

Paris, 2. September. Die Nachricht der „Europe“, daß Frankreich gegen den Artikel 8 des österreichischen Projects protestirt habe, wird dementirt. Nach dem „Pays“ haben dieserhalb neue Besprechungen zwischen Frankreich und Oesterreich Statt gehabt. — Herr Drouyn de Lhuys nimmt dieses Jahr keinen Urlaub.

Amerika.

— **Corwin soll todt sein.** Eine Depesche aus Memphis in den vereinigten Staaten, die am 10. August in New-York ankam, meldet Folgendes; „Während der heute in Korinth gehaltenen Sitzung des Kriegsgerichts erhob sich ein Streit zwischen dem Oberst Corwin und dem Oberstlieutenant Bowen vom 10. Missouri-Cavallerie-Regiment. Corwin soll Bowen geschlagen haben, worauf dieser seinen Revolver hervorzog und den Oberst mit drei Kugeln durchbohrte, so daß dieser sofort todt niedersank. Dieses Ereigniß erregte unter den Truppen große Aufregung; man fürchtet aber keine Unordnung.“

Danzig, den 5. September.

* Die Direction des Stadttheaters hat nunmehr sämmtliche Contracte für die Wintersaison abgeschlossen und wir geben nachstehend das Verzeichniß des Theaterpersonals. Director: Hr. Emil Fischer-Achten; Oberregisseur: Hr. Ubrich; 1. Capellmeister: Hr. A. Denecke; 2. Capellmeister: Hr. Scraup; Concertmeister: Hr. Schmidt; Theatermeister und Decorationsmaler: Hr. Caeßmann. — Oper: Erste dramatische Sängerin: Frl. Hülgerth; Coloratursängerin: Frl. Brenken; Soubrette: Frl. Semmler: komische Alte: Frau Hirsch; — Heldentenöre: HH. Stigele und Geras; lyrischer Tenor: Hr. L. Fischer-Achten; Tenorbuffo: Hr. Hirsch; Baryton: Hr. Nedelko: Baß: Hr. Emil Fischer-Achten; Baßbuffo: Hr. Eichberger; zweite Baßpartien: Hr. Koch. — Schauspiel und Posse: Erste Liebhaberinnen: Frl. Krüger, Frl. Rottmayer und Frl. Moor; zweite Liebhaberinnen: Frl. Tiedemann und Frl. Weimann; Salondamen: Frau Fischer; Soubrette: Frl. Gerber; Anstandsdamen: Frau Woisch; komische Alte: Frau Hirsch; — Liebhaber: Hr. v. Karger, Hr. Varena und Hr. Droberg; Characterrollen: HH. Ubrich, Grunert und Rottmayer; Heldenvater: Hr. Schönleither; Komiker: HH. Baade und Pfeil.

Die hohen Gage-Forderungen haben die Direction veranlaßt, eine Erhöhung der Eintritts-Preise eintreten zu lassen und dieselben wie folgt zu normiren: Parterre: Tags und Abends 11 Sgr.; Sperrsitz: Tags 17½ Sgr., Abends 20 Sgr.; Parquet: Tags und Abends 15 Sgr.; erster Rang: Tags 20 Sgr., Abends 24 Sgr.; zweiter Rang: Tags 10 Sgr., Abends 15 Sgr.; Gallerie: Tags und Abends 4 Sgr.; Amphitheater: Tags und Abends 6 Sgr. — Abonnement: Erster Rang und Sperrsitz: 15 Sgr.; zweiter Rang: 7½ Sgr.

* Der landwirthschaftliche Verein der Danziger Nehrung wird am 16. Sept. eine Fohlenschau in Pasewark abhalten. Auch Pferdezüchter, welche nicht zum Vereine gehören, können als Verkäufer oder Käufer an der Ausstellung Theil nehmen.

* Zum Zeichnen der nach Beschälern des Kgl. westpr. Landgestüts gefallenen Fohlen mit dem Gestütsbrande ist auf den 14. Sept. zu Praust, 15. Sept. zu Zugdamm und 16. Sept. zu Stegenwerder Termin angesetzt. Behufs einer entsprechenden Stationirung der Kgl. Landbeschäler wird gewünscht, wenn überhaupt auch andere Stuten mit Füllen, für welche der Gestütbrand nicht verlangt wird, oder auch ohne solche, zu diesen Terminen von den Besitzern zur Besichtigung gestellt werden.

* Bei der am 4. d. Mts. in Pr. Stargardt stattgehabten Wahl eines Landschafts-Deputirten für den Stargardter Landschaftskreis wurde der Rittergutsbesitzer Dieckhoff auf Przewoz mit 65 Stimmen gegen 35 Stimmen, welche auf Herrn v. Kalkstein-Smoleng fielen, erwählt. Zum General-Landtags-Deputirten wurde gewählt mit 65 Stimmen gegen 34 Stimmen, welche letztere der Herr v. Czarlinski-Quarznau erhielt, der Rittergutsbesitzer Herr Albrecht-Suzemin, zum Stellvertreter der Herr Dieckhoff-Przewoz.

Thorn, 3. September. (Th. W.) Die Thorner Creditgesellschaft G. Prowe u. Co. hat nach ihrem dem Aufsichtsrathe abgelegten Monatsabschluß seit Neujahr 1253 Wechsel im Betrage von 625,800 Thlr. angekauft und dafür 6695 Thlr. Diskonto erhalten. Der Wechselbestand beträgt 96,580 Thlr. und sind gegen Sicherheiten 17,400 Thlr. lombardirt worden, wovon 14,400 Thlr. zurückgezahlt sind. — Gegen dreimonatliche Kündigung sind zu 4½% 77,500 Thlr. deponirt und 19,300 zurückgefordert, also Bestand 58,200 Thlr. — Gegen jederzeitige Kündigung (à 3½%) sind 176,300 Thlr. deponirt und 157,800 Thlr. zurückgezahlt, also Bestand 18,500 Thlr. — Verluste sind nicht vorgekommen und dürften, falls die letzten 4 Monate nur ebenso günstig als die ersten 8 abschließen, die Actionäre eine Jahres-Dividende von 9% erhalten.

Bromberg, 4. Sept. (Brb. Z.) Gestern Abend wurde der Rittergutsbesitzer v. Mittelstaedt auf Kunowo (Kreis Mogilno) von zwei Gendarmen durch unsere Stadt nach dem Bahnhofe und von dort nach Berlin escortirt. — Gestern wurde ein Dienstmädchen, welches vor einiger Zeit ihren Brodherrn, den Uhrmacher P., mit kochendem Wasser übergossen hatte, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. September 1863. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen ruhiger,			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	41¾	40¾	3½% Westpr. Pfdbr.	86¾	87
Aug.-Sept. ..	41½	41½	4% do. do.	97	—
Frühjahr	43	43	Danziger Privatbk.	—	100¼
Spiritus Aug.-Sept.	16½	16⅔	Ostpr. Pfandbriefe	88¾	88¾
Rüböl do. ..	12 7/12	12 7/12	Oestr. Credit-Actien	86½	86⅝
Staatsschuldscheine	90¾	90¾	Nationale	75	75½
4½% 56er. Anleihe	101¾	101¾	Russ. Banknoten ..	94	94½
5% 59er. Pr.-Anl.	106½	106½	Wechselc. London.	6. 20⅞	—

Hamburg, 4. September. Getreidemarkt ruhig und unverändert. — Oel loco 27⅛, October 27⅜, Mai 27⅛. — Kaffee Markt ruhig bei fester Haltung. — Zink verkauft von Breslau ab geladen 3000 Ctr. und pr September-October 3000 Ctr. zu 12 5/16.

Amsterdam, 4. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Roggen etwas flauer, wenig Geschäft. — Raps October 71½, April 73. — Rüböl November 41⅜, April 41¼.

London, 4. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen fest; fremden Weizen hielten Verkäufer fester. Bester Hafer behauptet. — Witterung: regnerisch.

London, 4. September. Türkische Consols 53⅛. — Silber 61⅛ — 61¼. — Consols 93⅝. 1% Spanier —. Mexikaner 39½. 5% Russen 93. Neue Russen 93. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 Mk 8¼ ß. — Wien 11 fl. 40 Xr.

— Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 21,190,615, der Metallvorrath 15,494,289 £.

Liverpool, 4 September. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz: 46,980 Ballen. Middling Orleans 23¾, Upland 23¼, Surate 12¼ bis 22. Fair Dhollerah 19¼—19½.

Produktenmärkte.

Danzig, den 4. September.

np **Wochenbericht**: In den ersten Tagen der Woche hatten wir anhaltend schönes Wetter; die letzten Tage brach-

ten abwechselnd Regen, der den Landleuten gewiß sehr erwünscht gekommen. Von England berichtet man gleichfalls über häufige Regenschauer, die nicht ohne Einfluß blieben, denn die letzten Depeschen lauten für Weizen günstiger. Die gedrückte Stimmung unseres Marktes ist geschwunden, Preise befestigten sich in den letzten Tagen und konnten ca. 550 Last zu vorwöchentlichen Preisen umgesetzt werden. Bezahlt wurde: 129, 130/1—132℔ bunt fl. 420—432½, 128/9℔ hellfarbig fl. 422½, 129/30, 131—132℔ hellbunt fl. 432½—437, 131/2, 132, 133℔ fl. 440, 445; 131℔ hochbunt fl. 450; 134, 135℔ weiß fl. 465; 133℔ alt hochbunt vom Speicher fl. 480; frisch: 130/1, 131/2℔ bunt fl. 425; 133℔ hochbunt fl. 447—450; 135℔ fl. 465. Alles pr. 85℔. — Roggen folgte der flauen Tendenz der auswärtigen Märkte und fand namentlich frische Waare weit schlechtere Aufnahme. Bezahlt wurde bei einem Umsatze von ca. 270 Last alt: 123/4℔ fl. 270, 267½; 122℔ fl. 265; frisch: zuletzt 124/5℔ fl. 272; 128℔ fl. 282; 130℔ fl. 285; 132℔ fl. 288, pr. 125℔. — Weiße Erbsen fl. 290, 291½ bezahlt. — Gerste, kleine 109/110℔ fl. 234, 112℔ fl. 240, 114℔ fl. 249; große: 114℔ fl. 264, 115℔ fl. 267, 117℔ fl. 276. — Sommer-Rübsen fl. 618, Winterrübsen fl. 630. — Raps fl. 648—660. — Die geringe Zufuhr von Spiritus, bestehend aus ca. 4000 Quart, wurde an Destillateure zu 15¾—16 Rt. pr. 8000% verkauft.

Danzig, den 5. Septbr. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein u. hochbunt 126/27—128/29—130/1—132/4.5℔ nach Qualität 67½/71 — 71½/72 — 72½/73—74/75/77½ Sgr.; ordinair u. dunkelbunt 123/26—128/31℔ nach Qual. 65/67½—70/72½ Sgr., Alles pr. 85℔.

Roggen frisch 124/5—128/30 von 45—47/47½.

Erbsen von 48/49—50/51 Sgr.

Gerste kleine 110/115 von 39/40—42 Sgr., große 115℔ 45 Sgr.

Hafer von 26—28 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter schön. Wind: SW. Der heutige Markt zeigte sich ziemlich unverändert für Weizen; Kauflust war wenig rege und nur feinste Qualität etwas mehr beachtet. Gekauft wurden 130 Last, bezahlt für 125℔ bunt fl. 410, 129/30℔ desgl. fl. 415, 128/9℔ hellfarbig fl. 425, 130℔ frisch bunt fl. 435, 131/2℔ alt hellbunt fl. 450, 132/3℔ frisch hochbunt fl. 455, 133/4℔ frisch fein hochbunt fl. 460. Alles pr. 85℔. — Roggen alt 123/4, 124, 125℔ fl. 270, 128℔ fl. 275, frisch 128, 129, 230℔ fl. 282, fl. 285. Alles pr. 125℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 4. September. (N. E. A.) Witterung: warm, Regen. Wind: Süd-Süd-West. — Die Zufuhren von Getreide sind noch immer sehr gering, die Preise für Weizen und Roggen sind wieder gewichen, die übrigen Getreidegattungen haben sich schwach im Werthe behauptet. Spiritus ohne Umsatz. Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132℔ 68/70—76/77 Sgr., bunt 124—130℔ 66/68—72/74 Sgr., roth 123—130℔ 64/66—72/74 Sgr., abfallender 118—124℔ 56/58—62/64 Sgr. — Roggen frisch 120—126℔ 42—45½ Sgr. — Gerste große, frische, 108—118℔ 37—44 Sgr., kleine, frische 104—110℔ 33½—39 Sgr. — Hafer 62—78℔ 21—26 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49—51 Sgr., Futter- 46—48 Sgr., graue frische kleine 60 Sgr., grüne große 48—51 Sgr., kleine 47—50 Sgr.

Königsberg, 4. Sept. (K. H. Z.) Wind. NO. + 16½. Weizen unverändert flau, hochbunter 129—130℔ 71 Sgr., bunter 129℔ 69 Sgr., rother 126—127℔ 65 Sgr. bez. — Roggen etwas fester, loco 120—121—126℔ 44—49 Sgr. bez., Termine behauptet, 120℔ pr. September 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd., pr. Sept.-October 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 46 Sgr. Br., 44½ Sgr. Gd. — Gerste unverändert, große 107—108℔ 38 Sgr., kleine 106℔ 33 Sgr. bez. — Hafer matt, loco 50℔ 23½ Sgr. bez. — Erbsen stille, weiße Koch- 45—54 Sgr., Futter- 45—48 Sgr., graue 45—58 Sgr., grüne 50—53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. Br. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat ohne Kauflust, feine 108—115℔ 75—95 Sgr., mittel 104—110℔ 50—75 Sgr., ordinär 96—106℔ 35—45 Sgr. Br. — Winterrips 102—106 Sgr. bez. — Kleesaat rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr. Ctr. Br. — Timotheum 3—6 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl 16¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 13 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. — Rübkuchen 55½ Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Den 3. pr. Ende September gemacht 16⅔ Rt. ohne Faß; den 3. pr. Mitte October gemacht 16½ Rt. ohne Faß; den 4. loco Verkäufer 17 Rt., Käufer 16½ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 18 Rt., Käufer 17⅓ Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 17 Rt., Käufer 16⅓ Rt. ohne Faß; pr. September Verkäufer 18 Rt., Käufer 17⅓ Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 17⅚ Rt., Käufer 17½ Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 17¾ Rt., Käufer 17⅙ Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 4. Septbr. (Ostf. Ztg.) An der Börse. Weizen fest und höher, loco pr. 85℔ gelber 59—62½ Rt. bez., weißer Krak 59—60 Rt. bez., 83/85℔ gelber Sept.-Oct. 63, 63¼ Rt. bez. u. Br., 63 Rt. Gd., Oct.-Nov. 63 Rt. bez. u. Br., Frühjahr 64 Rt. bez. u. Br. — Roggen höher bezahlt, pr. 2000℔ loco 38½—41 Rt. nach Qualität bez., Sept.-Oct. 40—40¼ Rt. bez., Oct.-Nov. 41½ Rt. bez., Nov.-Dec. 42 Rt. bez., Frühj. 42, 42¼, ½ Rt. bez. — Gerste loco pr. 70℔ Märkische 36 Rt. bez. — Hafer loco pr. 50℔ 22—23 Rt. bez. — Winterrapps pr. 1800℔ Oct.-Nov. 95 Rt. bez. — Rüböl flau, loco 12⅛ Rt. Br., Sept.-Oct. 12 5/12, ⅓ Rt. bez., Oct. 12⅜ Rt. bez., April-Mai 12½ Rt. Br., ⅓ Rt. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅓ Rt. bez., Sept. 16 5/12, ⅓ Rt. bez., 5/12 Rt. Br., ⅓ Rt. Gd., Septbr.-Octbr. 16 1/12 Rt. Br., 1/24 Rt. bez., 16 Rt. Gd., Oct.-Nov. 15¾ Rt. Br., Frühj. 16 Rt. Br.

Angemeldet 100 W. Weizen, 600 W. Roggen, 600 Ctr. Rüböl, 30,000 Qt. Spiritus.

Berlin, den 4. September. Wind: Nord-West. Barometer: 28 2½. Thermometer: früh 10° +. Witterung: vergangene Nacht starker Regen, jetzt wieder hell. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 57—67 Rt. nach Qualität, weiß. bunt. poln. 63 Rt. ab Kahn bez., do. 64 Rt. ab Boden bez., do. rollend 64½ Rt. ab Bahn bez., fein. neuer do. 65 Rt. do., weiß. schlesischer 64 Rt. do., gelber schlesischer 63 Rt. do. — Roggen pr. 2000 Pfund loco neuer 43½—44 Rt. ab Bahn bez., alter 81/82℔ 40¾ Rt. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen 40 Rt. bez., September 40⅜—¾—½—41¾ Rt. bez. u. Br., 41⅝ Rt. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 41½—42¼ Rt. bez. u. Gd., 42⅜ Rt. Br., Nov.-Dec. 41⅞—42¾ Rt. bez. u. Br., 42½ Rt. Gd., Frühjahr 42⅜—43 Rt. bez., Mai-Juni 43 Rt. bez. — Gerste pr. 1750℔ große 33—38 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200℔ loco 23—24½ Rt. nach Qualität, weiß. pomm. 23¼ Rt. ab Bahn bez., poln. 23½ Rt. do., warthebrucher 23⅔ Rt. do., Sept. 23⅛ Rt. bez. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 23¾ Rt. bez., Nov.-Dec. do., Frühj. 24 Rt. bez. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 43—48 Rt. — Winterraps 94—96 Rt. — Winterrübsen 93—95 Rt., 93 Rt. pr. 1800℔ ab Bahn bez. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 13 Rt., Septbr. 12 11/12 Br., Sept.-Oct. 12 19/24—11/12 Rt. bez. u. Br., 12⅞ Rt. Gd., Oct.-Nov. 12⅔—¾ Rt. bez., Br. u. G., Nov.-Dec. 12⅔—¾ Rt. bez. u. Br., 12⅔ Rt. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 12⅔—17/24 Rt. bez. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 15¾ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16 23/24—17 Rt. bez., Sept. 16 11/24—¾ Rt. bez. u. Br., 16⅔ Rt. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 16 7/24—½ Rt. bez. u. Br., 16 5/12 Rt. Gd., Nov.-Dec. 16⅛—⅓ Rt. bez. u. Br., 16¼ Rt. Gd., Dec.-Jan. 16⅙—⅜ Rt. bez., 16 5/12 Rt. Br., 16½ Rt. Gd., April-Mai 16 13/24—¾ Rt. bez. u. Br., 16⅔ Rt. Gd., Mai-Juni 16¾—⅚ Rt. bez.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 4. September 1863.

Angekommen: F. Köster, Maria, London; J. Bluhm, Johann, Krageroe; beide mit Ballast.

Gesegelt: C. Feldhus, Phöbus, Stavanger; G. Piejers, Willem III. (SD.), Amsterdam; O. Knudsen, Tidens Pröve; R. C. Minor, Union; S. Sievertsen, Recta; J. Frank, Maria Friederike; S. Tellessen, Silden; sämmtlich nach Norwegen; J. Forth, Irwell (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide. — C. Ehlert, Borussia, Bordeaux; H. Walter, Hermann, Sonderhoe; C. Sagert, Constance, London; F. Rausch, Johanna, Sonderhoe; C. Zeplin, Ludwig Capobos, London; sämmtlich mit Holz.

Den 5. September. Wind: West.

Gesegelt: W. Aldrup, Anna, Emden, Getreide. — C. Kunde, Johanna, London, Holz.

Ankommend: 12 Schiffe.

Thorn, den 4 September.. Wasserstand: 2′.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Andreas Keßler, A. Wolfheim, Steinkohlen. — Ders., Aug. Krahn, Heringe. — Joh. Orlowski, A. Wolfheim, Steinkohlen.

Stromab: L. Schfl.

Joh. Ost, Joel Taubwurzel, Warschau, Danzig, 5 54 Rg.
Ders., Mich. Gieldzinski, Lubienick, do., Gieldzinski u. Löwinsohn, 11 — Wz.
Friedrich Jabs, M. Gursinkel, Wyszogrod do., C. G. Steffens u. S., 16 30 Rg.
Ernst Ost, H. Witkowski, Lubienick, do., Dies., 16 — Wz.
Albert Karasek, Derselbe, do., do., Dieselben, 17 — do.
Aug. Schubert, — — — — 18 — do.
Ed. Finger, Mich. Gieldzinski, do., do., Gieldzinski u. Löwinsohn, 16 30 do.
Alex. Kühl, Derselbe, do., do., Dieselben, 16 30 do.
Friedr. Stöhr, — — — — 10 30 do.
Ders., Joel Taubwurzel, Warschau, do., 5 30 Rg.
Friedrich Schmidt, Nachemia Braf, Zakroczin, do., 20 2 do.
Joh. Lau, L. Rabinowicz Cohn, Warschau, do., L. H. Goldschmidt S., 17 — Wz.
Ludwig Miehlke, Gebr. Wolf, Plock, do., Dies., 11 10 do.
Ludwig Briese, — — — — 16 — do.
Fr. Wilh. Rast, — — — — 11 — do.
Joh. Redmann, Moritz Fajans, Warschau, do., 12 — Rg.
Albr. Salatka, — — — 12 — do.
Wilhelm Herzer, Bernh. Cohn, do., Stettin, Perl u. Meyer, 18 45 do.
Heinrich Tübbecke, Derselbe, do, do., Dieselben, 16 20 do.
Ferd. Geßler, — — — — 20 — do.
Anton Friedrich, M. A. Goldenring, Koszinic, Danzig, L. H. Goldschmidt S., 40 — do.
Martin Kuchler, Ders., do., do., Dies., 39 30 do.
Vinc. Palachewski, — Modrzyce, — — 33 — do.
Friedr. Pawski, — Koszeniec, — — 30 — do.
Thom Blascheck, Moritz Fajans, Warschau, do., L. M. Köhne, 23 — do.
Wilh. Wojack, Joel Taubwurzel, do., do, 23 — do.
Wilh. Wojack, W. R. Hahn, Nieszawa, do., 5 56 do.
Gottl. Wolf, — — — 11 — do.
Franz Anaszkowski, David Gold, Dobrzyn, Gieldzinski u. Löwinsohn, 12 — do.
Gottl. Reinhold, Georg Wundsch, Dobrzyn, Bromberg, 15 15 Rübs.
Gottlieb Voigt, Isidor Perez, Nieszawa, Stettin, 17 12 do.
Fr. Schmidt, Berek Gurmann, Pultusk, Danzig, 7 — Erbs.
Derselbe, — — — 3 10 Rg.
Friedrich Krause, — — — 10 — do.
Ferd. Kempf, Joel Taubwurzel, — — 9 17 do.
Friedr. Panknin, — — — 12 26¼ do.
Leopold Kubusch, W. Goldstern, Warschau, do, F. Böhm u. Co., 55 — do.
Simon Friedmann, S. Friedmann, Roswadow, do., 2792 St. w. H., 47 24 do.
Moses Mucharowski, B. Goldstein, Kazmierz, do., Petschow u. Co, 96 34 do.
Leib Schiffmann, J. Silberberg, Zawichost, do., 1717 St. w. H.
Menge Mendelsburg, Joseph Munz, Gniok, do., 6 St. h. H., 1781 St. w. H., 3/15 L. Faßh.
Steiner Juda, Müller in Stettin, Oleanow, Stettin, 3300 St. w. H.
Joseph Karze, J. Karp u. J. Rose, Ulanow, Danzig, 1774 St. w. H.
Aron Damb, Heinrich Glücksohn, Pultusk, do., 911 St. w. H.
David Salzmann, Silberstein u. Feinkind, Bial-, do., 975 St. B. h. H., 637 St. w. H.
Schmul Neumark, Rosenstein u. Don, Brescick, do., 602 St. w. H.
Berrek Lehnemann, Endelmann, Ryczinow, do., 2830 St. w. H., 26 7/15 Lst. Faßholz.
Berg Grünbaum, J. Braf, Spenia, do.. 2585 St. B. w. H., 11/15 Lst. Faßholz.

Summa: 160 L. 40 Schfl. Wz., 578 L. 18⅓ Schfl. Rg., 7 L. Erbs., 32 L. 27 Schfl. Rübs.

Fondsbörse.

Berlin, 4. Sept.

	B.	G.		B.	G.
Berlin-Anh. E.-A.	156	155	Staatsanl. 53	99	98½
Berlin-Hamburg	123½	—	Staatsschuldscheine	90½	90
Berlin-Potsd.-Magd.	196½	195½	Staats-Pr.-Anl. 1855	131	130
Berlin-Stettin Pr.-O.	—	—	Ostpreuss. Pfandbr.	—	88½
do. II. Ser.	—	95⅛	Pommersche 3½% do.	90⅞	—
do. III. Ser.	—	95	do. do. 4%	101¼	100¾
Oberschl. Litt. A. u. C.	162¾	161¾	Posensche do. 4%	—	103½
do. Litt. B.	145½	144½	do. do. neue	97⅝	97⅛
Oesterr.-Frz.-Stb.	113½	112½	Westpr. do. 3½%	87⅛	—
Insk. b. Stgl. 5. Anl.	89½	88½	do. 4%	97½	—
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	78½	—	Pomm. Rentenbr.	—	99
Cert. Litt. A. 300 fl.	91½	—	Posensche do.	—	97½
do. Litt. B. 200 fl.	—	22½	Preuss. do.	99	—
Pfdr. i. S.-R.	91⅛	90⅞	Pr. Bank-Anth.-S.	123½	—
Part.-Obl. 500 fl.	90¾	89¾	Danziger Privatbank	101	—
Freiw. Anleihe	101⅞	—	Königsberger do.	—	101
5% Staatsanl. v. 59	106¾	106¼	Posener do.	—	96½
St.-Anl. 4/5/7	102	101½	Disc.-Comm.-Anth.	101⅝	100⅝
Staatsanl. 56	102	101½	Ausl. Goldm. à 5 Rt.	—	109¾

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	142⅝	142⅛	Paris 2 Mon.	79⅝	79⅔
do. do. 2 Mon.	141⅞	141⅜	Wien öst. Währ. 8 T.	89¾	89½
Hamburg kurz	151	150¾	Petersburg 3 W.	104	103¾
do. do. 2 Mon.	150½	150⅛	Warschau 90 SR. 8 T.	93½	93¼
London 3 Mon.	6. 20⅞	6 20⅝	Bremen 100 Rt. G. 8 T.	110	109¾

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	335,14	14,5	SSW. mäßig, trübes regniges Wet.
5	8	336,15	13,0	WSW. „ bew. Himmel.
	12	335,91	16,1	SSW. „ Himmel meistens bew.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 6. September. Im Saale des Gewerbehauses, Gottesdienst Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Prediger Röckner.

Die Verlobung meiner Tochter **Charlotte** mit dem Königlichen Regierungs-Assessor Herrn **Benno Beyer,** zeige ich hiermit ganz ergebenst an. [1717]
Dominium Stargardt,
1. September 1863.
E. Würtz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte,** der Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers **Würtz** — Stargardt, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Benno Beyer,
Regierungs-Assessor.

Die heute Nacht 1¾ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Ernestine** geb. **Flatow** von einem kräftigen gesunden Söhnchen, zeige hiermit allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. [4732]
Mewe, den 4. September 1863.
D. Eisenstaedt.

Die heute 9 Uhr früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.
Adl. Liebenau, den 3. Septbr. 1863.
[4724] **R. Ziehm.**

Heute wurde meine liebe Frau geb. Liepmann, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
Danzig, 5. September 1863.
[4726] **J. Baum.**

Für die mir bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes erwiesene Theilnahme sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.
[4721] Wittwe **S. Ruhm.**
Tiegenhof, den 4. September 1863.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:
Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch. Nr. 7. 1863.
Bearbeitet nach den Materialien des Königlichen Post-Cours-Bureaus in Berlin.
Mit 2 Karten. 8. geh. Preis 12½ Sgr.
Enthält u. A.: Reise-Touren zwischen mehreren Hauptstädten Europas. Reise-Touren von Berlin nach den bedeutenderen Badeorten Deutschlands und zurück. Verzeichniß von Hotels und Gasthöfen.
Berlin, den 1. September 1863.
Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker). [4740]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.**

Die
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
jetzt Langgasse 40, **vis-à-vis** dem Rathhause,
empfiehlt sich unter den bekannten günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements.
Der 17 Druckbogen starke u. ca. 16,000 Nummern enthaltende Catalog kostet 7½ Sgr.
Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [731]

Das Sonntagsblatt von Otto Ruppius, No. 24 (Preis ¾ Sgr.), ist eingegangen.
[4737] Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Ansichten v. Danzig
und
seinen Umgebungen.
Größte Auswahl aller im Kunsthandel existirenden Blätter,
Photographien
in ausgezeichnet schönen Exemplaren
hält stets vorräthig
die Buch- u. Kunsthandlung von
E. Doubberck,
Langgasse No. 35. [4030]

Die Original-Photographie
des „jüngsten Gerichts",
mit meinem Stempel (dem kronprinzlichen Wappen und meinem Namen darunter), versehen, nebst Beschreibung des Bildes von A. Hinz, ist stets vorräthig **Korkenmachergasse 4 und Hundegasse 5.**
G. F. Busse,
[4572] Hof-Photograph.

Aechten Probsteier Saatroggen
haben in plombirten Originalsäcken vorräthig u. führen Bestellungen darauf zum billigsten Preise aus,
Regier & Collins,
[4563] Ankerschmiedegasse No. 16.

Original-Etiquette des ächten Russischen Magenelixir „Malakoff" in weißem Grund



mit Bronce-Druck. In 1/1, 1/2 Original-Flaschen und Flacons. [4028]

Thuringia.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr Goldarbeiter **Zindler** zu Marienburg die Agentur niedergelegt hat, dieselbe dem Herrn **Joh. Pannenberg** daselbst übertragen ist.
Danzig, den 4. September 1863.
Die Haupt-Agentur,
Biber & Henkler.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen, sowohl für Feuer- als Lebensversicherung, und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Marienburg, 4 September 1863.
[4709] **Joh. Pannenberg.**

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das
bewährte Schinnenwasser
aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuss** in Danzig, Portechaisengasse No. 3, in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt. [4640]

Die Kunststeinfabrik
des Privat-Baumeister Berndts
Lastadie No. 3 u. 4
empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Podestplatten, Vasen in beliebigen Formen, Fliesen, Futterkrippen für Pferde und Rindvieh, Schweinetrögen, Wasserleitungsröhren von 4 — 24 Zoll lichtem Durchmesser, Brunnensteinen zu Brunnen von 3 bis 5 Fuß lichter Weite etc.
Nicht vorräthige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Preis-Courants gratis. [5670]

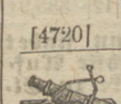
Guts-Verkauf
bei 18,000 Thlr. Anzahlung; belegen im Marienburger Werder und an der Eisenbahnstation, mit voller Ernte, Inventar und schönen Gebäuden. Größe 530 Mg. magd. ganz vorzüglicher Boden und Wiesen. Käufer wollen Adr. übersenden an die Exped. dieser Zeitung unter No. 4683.

Spielkarten,
Stralsunder Fabrikat, empfiehlt
[4725] **Ed. Loewens.**

6000 Rt. werden auf eine ländliche Besitzung, von 30,000 Rt. Werth, zur ersten Hypothekenstelle gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adressen unter A. Z. No. 4718 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Leinkuchen, sowie birkene Getreide-Schaufeln, sind billig zu haben Hundegasse No. 17, 1 Treppe hoch.

Aufträge und Bestellungen für mich erbitte Gr. Krämergasse No. 2, 1 Tr. hoch.
A. A. Schulz,
[4720] Oelmühlenbesitzer in Kl. Boelkau.



Zum Schluß des Dominiks.
sollen im Ausverkauf optischer Instrumente, im Hotel zum Preußischen Hofe, Zimmer No. 2, sämmtliche noch vorhandene
Fernröhre, Operngläser, Lorgnetten, Loupen, **Conservations-Brillen,** Reißzeuge, so wie noch 4000 Stück der schönsten Stereoskopbilder zu jedem nur u. annehmbaren Gebot verkauft werden. [4574]

Spritzenschläuche
von Leder, mit Kupfernieten genietet, Feuereimer, Treibriemen, fertigt, hanfne gewebte Spritzenschläuche hat auf Lager und empfiehlt
Ed. Trosiener,
[4492] 3. Damm 2.

Petroleum-Lampen
in größter Auswahl von ordinairster bis feinster Qualität, empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
H. Ed. Axt,
[4529] Langgasse 58.

Stiftungscapitalien in verschiedenen Summen à 5% gegen pupillarische Sicherheit, und ausserdem 20,000 Thlr. à 5% zum 1. October cr. auf sichere ländliche Hypothek zu begeben durch
Fr. Zende in Danzig, 1. Damm 18.

Grade polnische Nägel
offerirt in beliebigen Grössen und Quanten billigst **Herrm. Gronau,** Altstädt. Graben 69.

Petroleum-Lampen
zu ganz billigen Preisen, in verschiedenen Größen und Façons. Die Umänderung von Moderateur-, Schiebe-, Gas- und Camphin-Lampen, besorge in ganz kurzer Zeit. [4629]
J. B. Oertell, Ww., Langgasse 72.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kalk ist stets vorräthig in meiner Kalkbrennerei zu Neufahrwasser und in Danzig Gerbergasse No. 6.
[4116] **W. Wirthschaft.**

H.-Geistg. 61 ist ein möbl. Zimmer z. verm.

Ein geübter Steindrucker findet bei mir dauernde Beschäftigung. Meldungen erbittet umgehend [4648]
Ernst Lambeck,
Thorn.

Frische **Leinkuchen,** ab hiesigem Lager u. frische **Lein-** und **Rübkuchen,** frei den Bahnhöfen, empfiehlt billigst [4676]
R. Baecker in Mewe.

Seebad Brösen.
Morgen Sonntag, d. 6. d. Mts., [4729]
CONCERT
und Gartenbeleuchtung. **Pahl.**

Circus Suhr & Hüttemann,
Danzig.
Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.
Sonntag, den 6. September 1863:
Große außerordentliche Vorstellungen
in der höheren Reitkunst, hier noch nie gesehenen Gymnastik und Vorführung der edelsten und ausgezeichnetsten Schulpferde.
Zum zweiten Male:
Heinrich IV., König von Frankreich,
verfolgt über den Fluß Marne.
Unbedingte Gratis-Verloosung
eines werthvollen Pferdes,
im Preise von 600 Francs.
Nachmittags 4 Uhr findet das
Große Preis-, Reit- und Fahr-Wettrennen,
rechts an der Allee, vor dem Olivaer Thore, statt. Preise der Plätze: Equipagen 2 Thlr. — Numerirter Platz 15 Sgr. — Erster Platz 12 Sgr. — Zweiter Platz 7½ Sgr. — Dritter Platz 3 Sgr. — Das Nähere durch die Anschlagezettel.
Montag, den 7. August 1863. Zum 1. Male:
Die
Erstürmung v. Constantine.
Große equestrische, militairische Pantomine in 1 Act und 6 Tableaux, in Scene gesetzt mit ganz neuen Decorationen und Costümen.
Durch die gütige Aufnahme, welche uns hier zu Theil wurde, finden wir uns veranlaßt, vor unserer Abreise **Sonnabend, den 12. September,** Nachmittags 3½ Uhr eine **Gratis-Fest-Vorstellung** für die Kinder der hiesigen Armen-Schulen zu geben, um den Kindern einen vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Preise der Plätze zur Nachmittags-Vorstellung: Parquet 4 Sgr. — 1. Platz 3 Sgr. — 2. Platz 2 Sgr. 3. Platz 1 Sgr.
Suhr & Hüttemann.



Specht's
Etablissement in Heubude.
Sonntag, den 6. September.
Zur Feier des Erntefestes:
Grosses Concert
u. brillantes Feuerwerk.
Das Conzert, ausgeführt vom Musikcorps der Artillerie, beginnt 4 Uhr, das Feuerwerk 8 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr. Abfahrt des Dampfers nebst Schleppboot 2, 3½ u. 5 Uhr vom Johannisthore. Rückfahrt 7 und 8½ Uhr Abends. Es ladet freundlichst ein
[4738] **A. Specht.**

Im Victoria-Theater verloren!
Gestern Abend, Freitag, habe ich meinen **Rohrstock** mit Elfenbeinkrücke u. Spitze im Sperrsitz liegen lassen. Der Finder des Stockes wird höflich ersucht, mir denselben gütigst zuzustellen, da der Stock mir sehr werth ist.
[4728] **Julius Radike.**

Zahnarzt Vogel aus Berlin, z. Z. Danzig, Langenmarkt 19, Hotel Preuß. Hof, wird um vielseitigen Wünschen nachzukommen, seinen Aufenthalt noch bis Sonntag den 6. Septbr incl. verlängern.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 6. September,
CONCERT
der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Sgr. [4731]
Kinder 1 Sgr.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.
Montag, den 7. September,
großes
Land- und Wasser-Feuerwerk,
verbunden mit großem
Garten-Concert.
Zum Schluß:
Die Germania auf der Wacht am Rhein,
in Brillant- und bengalischem Feuer und mit Musikbegleitung.
(„Es braust ein Ruf wie Donnerhall").
Anfang des Concerts 5 Uhr; des Feuerwerks 8½ Uhr.
Billets à 4 Sgr.; sowie Familienbillets 4 Stück 15 Sgr. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren Rovenhagen, Langgasse; Gotzmann, heilige Geistgasse 13; Wiens, Langgarten 4; ferner in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, Langenmarkt; im Selonke'schen Etablissement und in meiner Wohnung altstädt. Graben 65 zu haben. Entrée an der Abendkasse 5 Sgr. Billets für den Balkon sind gegen Nachzahlung von 2½ Sgr. an der Kasse in Empfang zu nehmen. [4734]
C. O. Reimann.

Victoria-Theater
zu Danzig.
Sonntag, 6. September. **6. Gastspiel** der Ballet-Gesellschaft des Herrn **Carlo de Pasqualis.** 3 Tänze u. Ballet: **Eine orientalische Nacht.** Dazu zum 7. Male: **Bruder Liederlich,** Posse in 3 Acten v. Pohl.
Montag, 7. September. 7. Gastspiel der Ballet-Gesellschaft des Herrn **Carlo de Pasqualis.** Großes Ballet und neue Tänze. Dazu zum 1. Male: (neu.) **Am Freitag.** Lustspiel in 1 Act v. Schlesinger, und: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Act von Elz.

Durch die Aufforderung, welche Herr Lüttgens mir am 4. Septbr. öffentlich hat zukommen lassen, fühle ich mich veranlaßt, den Ringkampf von Neuem mit ihm aufzunehmen, indem ich durch mein Unwohlsein am 27. August verhindert wurde, zu erscheinen, und werde ich nicht allein mit ihm ringen, sondern setze selbst 50 Thlr. gegen ihn, und mag Herr Lüttgens sich erklären, an welchem Tage der Ringkampf stattfinden soll.
[4743] **H. Kowitzky.**

Angekommene Fremde am 4. Septbr. 1863.
Englisches Haus: Lieut. z. See Prinz Hugo von Schwarzburg-Sondershausen. Wirkl. Staatsrath v. Jadkowski u. Staats-Rath v. Paroszewski a. Warschau. Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Mittel-Golmkau, Gutsbes. Fournier a. Milewken, Mathes a. Skurz, v. Dzbrowski a. Pyranger. Fähnrich z. See Kupfer a. Danzig. Kaufl. Runge, Jänecke u. Jonas a. Berlin, Gabriel u. Hirschfeld a. Culm, Biesterfeld a. Newcastle, Drümmer a. Bromberg. Frau Hagen a. Sobbowitz.
Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Ramin a. Daber, Keibel n. Sohn a. Frankfurt a. O. Wellmann n. Gem. a. Ossowken. Kaufl. Rabe, Michaelis u. London a. Berlin.
Walter's Hotel: Rittergutsbes. Frankenstein n. Frl. Tocht. a. Wiese. Gutsbes. Siefert a. Ludolphine, Jani a. Johnsdorf. Director Walz a. Hohenheim. Lieut. a. D. v. Hafften a. Zlewo. Geometer Kristen a. Pr. Stargardt. Gymnasiallehrer Hoffmann a. Neustadt. Oberförster Kallenbach a. Wilhelmswalde. Kaufl. Wild a. Mainz, Spalding a. Breslau.
Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Plehn a. Wyremby. Restaurateur Diester a. Weingrundforst. Kaufl. Cohn a. Berlin, Herzog a. Elberfeld, Rumme a. Lüttich, Bremer a. Halle.
Preußischer Hof: Kaufl. Goldenring a. Wreschen, Ahrendt a. Culm, Fritz a. Stuhm.
Deutsches Haus: Kaufl. Mangold a. Thorn, Strebel a. Königsberg, Zerdorf a. Conitz. Deconom Döhling a. Diesterwalde.
Hotel de Oliva: Hofbes. Nadolny a. Rosenthal, Zelewski a. Pieroczyn. Student Zelewski a. Berlin. Kaufl. Steinitz a. Berlin, Simon a. Bromberg, Wrobbel a. Chemnitz, Schäfer a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.